

**Des-
Integrate.**

Die Flora Köln und ihr koloniales Erbe

Ein Workshop für Multiplikator:innen in der politischen Bildungsarbeit und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)/Umweltbildung

Konzeption: Juliana Jobe, Anna Kolossova, Jessica Rehrmann, Laura Weber

Zur Einordnung

Im Rahmen des Projektes „Wie wollen und können wir uns erinnern?“ haben wir die Möglichkeit bekommen, an unser in 2022 entwickeltes Projekt anzuknüpfen und an verschiedenen Konzeptionen zur Entwicklung von Workshopsangeboten im Themenbereich „Deutsche Kolonialgeschichte“, „Rassismuskritische Perspektiven auf historische Ereignisse“, „Formate für multiperspektivische Erinnerungskultur“ und „Kolonialismus in unserer Stadt“ weiterzuarbeiten. Dazu haben wir Teilnehmende aus der Multiplikator:innen-Ausbildung „Kolonialismus in unserer Stadt“ angesprochen und sie für die Weiterarbeit gewinnen können.

Diese Konzeptionen sind eingebunden in das Gesamtvorhaben, koloniale Spuren in der Stadt sichtbar zu machen und für die historischen Zusammenhänge und Auswirkungen auf die Gegenwart aufmerksam zu machen. Detaillierte Informationen dazu finden sich in dem Beitrag „Desintegration: Auf den Spuren des Kolonialismus:

Lern- und Erinnerungsorte vor der Haustür“: <https://desintegration.ihaus.org/wp-content/uploads/2021/12/Hintergrundinfos-2.pdf>

Die vorliegende Konzeption für einen Workshop im botanischen Garten Köln, „Flora Köln“ ist als Orientierung für Menschen gedacht, die Bildungsangebote für verschiedenen Zielgruppen anbieten. Juliana Jobe, Anna Kolossova, Jessica Rehrmann und Laura Weber haben diese Konzeption erarbeitet und in die Praxis umgesetzt. In den folgenden Ausführungen wird auf die Rahmenbedingungen, Voraussetzungen und möglichen Umsetzungspraktiken eingegangen. Für die konkrete Umsetzung eines Bildungsangebotes müssen die Inhalte und die Methoden entsprechend modifiziert werden, auch braucht es eine inhaltliche Vorbereitung des Referierendenteams, dazu soll die beigefügte Literatur- und Linkliste als Unterstützung dienen.

Wir erhoffen uns durch die Zurverfügungstellung der Erfahrungen und des erworbenen Wissens mehr Mitstreiter:innen für die Auseinandersetzung mit der deutschen Kolonialgeschichte zu gewinnen und Personen, die in diesem Bereich aktiv sind zu unterstützen.

Für das Projektteam

Elizaveta Khan, Integrationshaus e.V.

Benötigte Zeit

1 Schultag, 6 Unterrichtseinheiten á 45 Minuten

Zielgruppe

Schüler*innen ab 10. Klasse oder junge Erwachsene

Gruppengröße

10-30 Personen, je nach Zugangsmöglichkeit zur Flora Köln

Benötigtes Material

- Namensschilder
- Arbeitsblätter
- Stifte
- Klemmmappen
- ggf. mobile Endgeräte mit Internetvolumen
- ggf. Kopfhörer

Kurzbeschreibung:

Die Sichtbarkeit der kolonialen Spuren im Stadtbild ist gerade für junge Menschen ein guter Zugang zur historischen und gesellschaftspolitischen Auseinandersetzung mit der deutschen Kolonialgeschichte. Für eine mehrperspektivische Erinnerungskultur ist das Aufzeigen kolonialer Kontinuitäten notwendig. Botanische Gärten gelten in den meisten Großstädten als Wohlfühlort, so auch die Flora in Köln. Hier können sich Menschen der grauen Stadtkulisse entziehen und sich in sanftem Grün erholen. Doch dass in botanischen Gärten nicht nur Wissen über Pflanzen präsentiert wird, sondern dass diese Orte auch Teil des kolonialen Erbes sind und damit auch eine gewaltvolle Geschichte haben, ist meist wenig bekannt. Gerade anhand der Kölner Flora können wir koloniale Kontinuitäten sichtbar machen und eine Auseinandersetzung mit diesem Ort und seiner Geschichte anstoßen. Wie entstand die Idee solcher botanischer Gärten? Wie und woher kamen die Pflanzen dorthin? Welches Wissen wird dort präsentiert, und welches nicht? Welche Sprache und Begrifflichkeiten werden benutzt und welche machtvolle Perspektive wird damit verfestigt?

Durch den unmittelbaren Zugang kann damit auch das Thema Kolonialgeschichte insgesamt im bildungspolitischen Kontext aufgegriffen werden. Insofern ist das Bildungsmaterial unabhängig des Wohnortes in der Stadt Köln möglich.

Weiterhin finden sich unter dem folgenden Link weitere Projekte mit einer ähnlicher Ausrichtung, so dass auch auf diese Seiten zurückgegriffen werden kann:

<https://desintegration.ihaus.org/mehr-zum-thema/netzwerk/>

Anleitende müssen sich vorab die entsprechende Literatur, insbesondere zur deutschen Kolonialzeit als auch zur Klimagerechtigkeit und Umweltrassismus aneignen, eine Literatur- und Linkliste ist beigefügt. Wie bei allen methodischen Ideen bedarf es einer Modifizierung durch die Anleitenden an die jeweilige Zielgruppe und die Rahmenbedingungen vor Ort. Die Vorschläge lassen sich je nach Rahmenbedingungen in Köln, als auch an anderen botanischen Gärten umsetzen.

Lernziele:

- » Zugänge schaffen zum Thema Kolonialgeschichte
- » Sensibilisierung für die Auswirkungen der Kolonialzeit und des Rassismus auf die Gegenwart in Bezug auf Umweltrassismus und Klimagerechtigkeit
- » Thematisierung von Dekolonisationsprozessen in Bezug auf das Verhältnis und Mensch und Natur, die Bezeichnungen von Flora und Fauna etc.

Möglicher Ablauf: Koloniale Spuren in botanische Gärten: Flora Köln

1. Teil: Einstieg in den Workshop

- Vorstellungsrunde, Hinweis auf Awareness und Zusammenarbeit, Verteilen der Klemmbretter und Stifte

Übung: „Wissensbarometer/soziometrische Übung“ (siehe Anlag)

2. Teil: Inhaltlicher Einstieg

– Erkundung des Gewächshauses (sog. “Subtropenhaus”) in Einzelarbeit: TN bekommen Moderationskarten, auf denen sie Eindrücke aufschreiben können

Reflexionsfragen:

- Wie fühlst du dich im Gewächshaus? Was macht das mit dir?
- Was fällt dir auf?
- Wie sehen die Pflanzen aus?
- Wie heißen die Pflanzen? Wie werden sie beschrieben?
- Welche Pflanzen kennst du und woher?
- Welche Informationen bekommst du zu den Pflanzen und welche nicht?
- Die TN werden ermutigt, alle Sinne bei der Begehung einzubeziehen (sehen, hören, riechen etc.)
- Zurück in der Gruppe werden die Eindrücke gesammelt, in dem die Moderationskarten auf dem Boden gelegt werden.
- Das Referierendenteam gibt weitere Eindrücke und Erfahrungen in die Gruppe rein

3. Teil: Inhaltlicher Input

- Der Input sollte zielgruppenspezifisch vorbereitet werden (in Bezug auf Sprachen) und in dialogischer Form angeboten werden. So können offene Fragen zur Einholung des vorhandenen Wissens gestellt werden:
- Einstiegsfrage: „Was ist ein Botanischer Garten?“. Die TN können ihre Gedanken spontan in den Raum geben, das Referierendenteam ergänzt
- Kurzer Input zu Kolonialismus von Seiten des Referierendenteams; dieser Input sollte entsprechend der Zielgruppe vorbereitet werden.
- Herstellung der Zusammenhänge von Botanischen Gärten und Kolonialismus: Anhand des Zitats von Bernhard Dernburg (siehe Anlage) wird die folgende Frage an die TN gestellt: „Wenn Ihr Euch Euer Wissen und nun die Aussagen im Zitat anschaut, welches Naturverständnis wird in dem Zitat deutlich?“ Die Ergebnisse werden gesammelt und durch das Referierenden-Team ergänzt.

4. Rassistische Begriffe – das Erbe der Kolonialzeit

- Austausch zu Begrifflichkeiten anhand der Übung „Kugellager 2.0“

5. Koloniale Botanik: Kritische Auseinandersetzung mit dem botanischen Garten

- Kleingruppenarbeit: Jede Gruppe sucht sich eine Pflanze im botanischen Garten aus, zu der sie noch wenig bis gar kein Vorwissen haben und sammelt anhand der Leitfragen Informationen (siehe Anlage). Gerne kann dazu auch das Internet genutzt werden.
- Zusammentragen der Ergebnisse anhand einer „Gartenschau“: Jede Kleigruppe stellt ihre ausgewählte Pflanze vor. Gemeinsam wird geschaut, welche Geschichte und evtl. indigenes Wissen darüber als auch indigene Namen, dazu auffindbar sind.
- Für jüngere Zielgruppen sollten vorab Pflanzen und ihre antikoloniale Geschichte recherchiert werden, und dann als Aufgabe in die Kleingruppen gegeben werden.

6. Auswertung, Reflexion und Ergebnissicherung

- - Auswertungsmethode „Sitzplatz“ (siehe Anlage) in Einzelarbeit
- - Gemeinsame Auswertung mit diesen Auswertungsfragen.
- Wie gehst du aus diesem Workshop?
- Was hat dir gefallen?
- Was war neu für dich?
- Was fandest du kritisch?

Materialzusatz

- Übung: „Wissensbarometer/soziometrische Übung“
- Reflexionsfragen: Erkundung des Gewächshauses
- Arbeitsblatt: Zitat von Bernhard Dernburg
- Arbeitsblatt „Kugellager 2.0“
- Leitfragen für die Kleingruppenarbeit „Koloniale Botanik“
- Leitfragen für die Auswertung in Einzelarbeit „Sitzplatz“

Des- Integrate.



Mit solidarischen Grüßen

Integrationshaus e.V.

Ottmar-Pohl-Platz 5,

51103 Köln

Design:

Salma Abdo

